Volkslieder aus Niederösterreich.

Autor(en): Wagner, J. M.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung

und Kritik

Band (Jahr): 5 (1858)

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179730

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

55

Wol blåst der waind, wol steiwt der schnî, — och, schîden vun hârzen, dåt dîot gor wî! àf dem Schåsbriger turn äs ən grîs schàlmäə, àf dem Kaiser fridhef äs àlle tråə.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. 1. Krînen, Kronstadt. — 3. ei, und. — îuwen, oben. — din, unten; vgl. III,
 9, 54: àinder, unter. -- 4. såint, singt. — 10. niche, kein; Z. IV, 407, 12.

II. 4. esi, also, so; Z. IV, 281, 7. V, 38, 8 u. unten III, 30 ff. — teå, du; Z. V, 392, 8. — 5. årfel (Arm voll), Umarmung; Z. V, 362. — 8. màtzken, n., Schmätzchen, Küsschen; Z. I, 285, 2, 9. II, 84, 15. III, 172. — 10. zegun, m., Zigeuner.

III. 1. sûl', sollte. — é miul, einmál. — 3. îst, éinmal; Z. V, 363. 392, 10. zwier, zweimal; mhd. zwir, zwier, zwirunt, zwirent, zwirnt, zwirn etc., wovon auch zwirnen, zwirmen, zusammendrehen, u. nhd. der Zwirn; Schm. IV, 207 f. - 4. îənig, einzig, lieblich, niedlich; Z. IV, 282, 34. - wol, welch, wie; Z. IV, 410, 78. -5. éwêg, hinweg, fort; Z. V, 271, 7. — 20. 40. éch, inclin. euch. — 30. se schûse flur, sie schossen vor, schoben vor (den Riegel), wie schon mhd. vürschiegen. — 31. don, f., Tenne; Z. I, 296, 10. — 32. och, uch, und; Z. V, 98, 22. 392, 6; verschieden von och, ach (4. 10. 12. 15 etc.); Z. IV, 40. — 33. dil, m., Diele; Z. V, 53. — 34. schleoger, m., Schleier, Kopftuch. - pil, m., Pfühl, Polster; vgl. niederd. pol, engl. pillow. - 35. grîšet, großes. - 38. siûden, sagten. - es, uns. - 42. mêd, f., Maid, Jungfrau; Z. IV, 277, 21. 129, 5. - 46. âser, unser; Z. V, 330, 298. - 47. trun, f., Truhe, Lade, Kiste; Z. III, 531, 48. - 51. wi'd, wird, wie oben II: wi'st, wirst, u. nachher 52: wi'stea, wirst du. -- oreus, heraus; Z. V, 97, 12. - 54. drît, trägt; vgl. Z. V, 258, 11. - 55. steiwt, stäubt, stiebt, stöbert. - Schüsbriger, Schäsburger. - schalmåo, f., Schalmeie, Rohrpfeife; v. mllat. calumellus (aus calamus, Rohr), altfrnz. chalemie, frnz. chalumeau; mhd. schalemîe, holl. schalmei, dän. skalmaye, schwed. skallmeja, engl. shalm, shawm. - 58. Kaiser, Kaisder, v. Keisd, einer Stadt im Schäßsburger Bezirke. - Zu fridhef, Freithof, Gottesacker, vgl. Z. II, 91, 20.

Volkslieder aus Niederösterreich.

Mitgetheilt von Jos. Mar. Wagner in Wien.

1.

Dráh di' hinum, dráh di' herum, dráh di' iwer den zau ! wàs wer'n denn dö håselnuβ går so schő brau.

Was wer'n denn dö haselnuβ gar so guad süaβ, wànn mi' mei muatter zu'n buamern gê liaβ.

Zu'n bûamern bin i' gànger, wia d' håhner kráht hà'm, und hám bin i' gànger, wia d' måhder g'máht hà'm. 2.

Mád·l hūat· di', mád·l hàlt· di', mád·l låβ der nix thá~; dö būamer sán witzi', sán s· groß oder klá~.

3.

Mei schåz is a jächer, a jächer muaß s sei, i' bild mer mei lebtåch kán àndern nöd ei.

4

Mei schaz is a maurer, a maurer muaβ s sei, der baut mer a häuserl, da heirat i drei.

5

Wànn i' wuβtád·, daß ·s währ wár·, daß mei schäz a närr wár·, so liaßtád· i' ·n ṣtê , wár· er wüld oder schö .

6.

I' heiråt t meiner sål so gern, i' náhm so gern a weib, oft såg n mer jà dö junger herrn, es friert s àm gånzen leib.

7.

Is der bûa no' so klá, mûaβ er sei arwat thá: wåβer tràg·n, scheidl·n kliab·n, und d· mádl·n liab·n.

8.

Haw i' dir s nöd g sagt: kumm um halwer acht, und du kummst um halwer neuni, dummer bûa, du derfst nöd eini.

Q

Gê, du schwarzauchádi, gel für di' tauchád i',

gel für di' war i' recht, — wann i' di' mecht.

10.

Muaß mer auf Linz auffigê, san d' mad·ln jammerli' schő, tråg·n jà schwårz eing·fäßti hüat·, d·rum sán s· mer so liab.

11.

Wårt, wårt, büawerl, wårt, i' gê mi' går hårt, meini schüacherln sán hál, i' rutsch àllerwál.

12.

Hopsasa, hopsasa, hiazt is 's in summer, știrbt mer der âldi mâ, nimm i' án junger. —

13.

Zu dir bin i' gànger, zu dir hàt 's mi' g'freut, zu dir gê i' nimmer, der wöch is mer z'weit.

14.

Mei schäz hat mer de liabe aufgesagt, i' häbers nöd geacht, derauf hat er selwer gewänt, und i' häbergelacht.

15.

Z· Latterbám han i' mein strumpf verloarn,

ohni ştrumpf gê i' nöd hám, şteich i' glei' wider auf Latterbám, kauf mer án ştrumpf zu den oan. (oder: suach mer mein ştrumpf zu den án.)

16.

Mir wünsch n eng a glücksäligs neigs jähr und 's Jesukind·l mit'n krausen

(Weihnachtsgrufs.)

17.

Kád·l, i' bitt· di',
bleib· du heind bei mir,
daβ i' vur hunger
und köld·n nöd ştirb·.
O Jases! o Jases!
då kémán s· jà scho !
schauts eng nöd lang um,
rennts àllzànt davo.

(Zur Franzosenzeit von unsern landleuten beim schanzengraben vielfach gesungen.)

18.

Wàs soll i' denn singer, wànn i' nix kar?

sing· i' mi'n henderl, so kráht jà der hå-.

19.

Henderl, bibi, henderl gaugau, deanst mer á-n-áderl, so stichá di' å', deanst mer á-n-áderl, làβá der 's leb·n, will der a fuaderl á' dázuá geb·n.

20.

Auf der Simaringer had; hat 's an schneider verwähd; es g'schiecht ihm scho recht, warum naht er so schlecht.

21. Wachtelruf.

Wau wau wau! find st mi' nöd! wau wau wau! find st mi' nöd!

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- 1. zu'n buamern, zu den Buben, jungen Burschen; Z. III, 173, 72. 1. 13. gånger, gegangen, aus ganga mit bindendem r, wie unten 6 u. 12 junger; 18 singer. Vergleiche die Participien gånger, kráht, neben g·máht, g·sàgt etc., mit Z. I, 226 ff. måhder, m., Mäher; Z. III, 464.
- 2. thá, thun, ptc. thá; Z. V, 124. 13 u. unten 7. sán, sind; Z. V, 266, 1.
- 4 "Die Maurer werden in Innerösterreich mit dem Spitznamen sta dlbeker, sta dlpiker (vgl. Z. V, 248, Nr. 77: ståndlpêckar), Steinpicker, wie die Schuster mit pechzárrer und die Bergleute mit gruab nschliafer (rotwelsch: Grubenfeger) belegt." W.
- Vgl. Z. V, 250, Nr. 107. Ueber wuβtad, wüſste; liaβtad, lieſse, s. Z. III, 174, 187. V, 320. wár, wäre. wüld, wild, häſslich; vgl. auch schiach (scheu) sehen; Z. V, 216. 254, 44.
- 6. heirått, heiratete. náhm, nähme.
- 7. kliab n, klieben, spalten; Z. I, 299, 4, 7.
- 8. hàlwer, halb; Z. III, 188, 33. eini, hinein, herein; Z. IV, 537, IV, 8.
- 9. Vgl. Z. V, 127, Nr. 4. gel, nicht wahr? Z. V, 117, 35.
- auffi, hinauf; Z. III, 45, III, 10. jammerli, verstärkend: außerordentlich; s. Z. V, 183.
- 11. büawerl, n., Büblein, kann liebkosend auch für Bursche von 17, 20 u. mehr Jahren gelten. schüächerln, plur., schühlein. hál, glatt, schlüpfrig; Z. II, 515. III, 89. àllerwál, immer, jederzeit (genit. aller Weile).